



# Regionalkonferenzen des Netzwerks Verkehrssicherheit Brandenburg 2019



**IFK Institut für angewandte Familien-, Kindheits-  
und Jugendforschung an der Universität Potsdam**  
Staffelder Dorfstraße 19  
16766 Kremmen OT Staffelde

**Maren Born**  
Tel.: +49 (0)3301 – 70 65 34  
E-Mail: [maren.born@ifk-potsdam.de](mailto:maren.born@ifk-potsdam.de)

**Erik Schubert**  
Tel.: +49 (0)355 – 12 15 919  
E-Mail: [erik.schubert@ifk-potsdam.de](mailto:erik.schubert@ifk-potsdam.de)

**Marie Hensch**  
Tel.: +49 (0)3301 – 70 65 35  
E-Mail: [marie.hensch@ifk-potsdam.de](mailto:marie.hensch@ifk-potsdam.de)

# 15 Jahre Forum und 10 Jahre Netzwerk Verkehrssicherheit des Landes Brandenburg

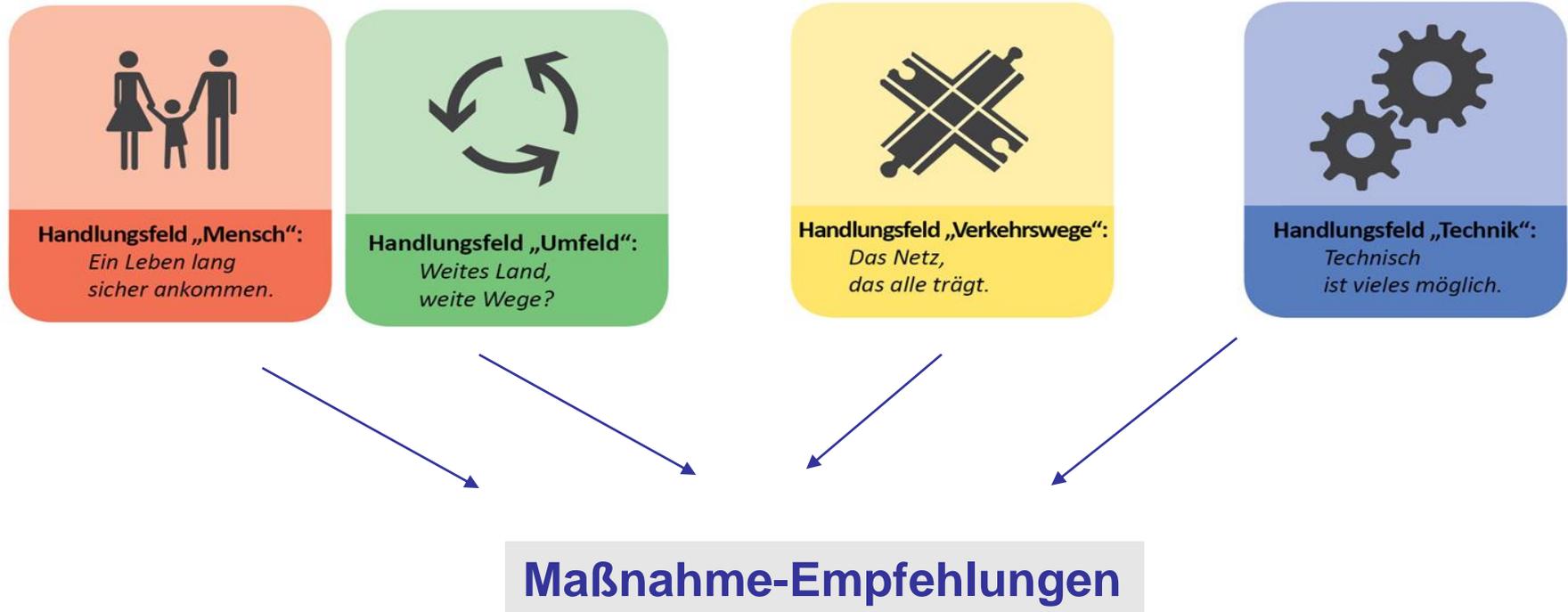


[www.netzwerk-verkehrssicherheit.de](http://www.netzwerk-verkehrssicherheit.de)

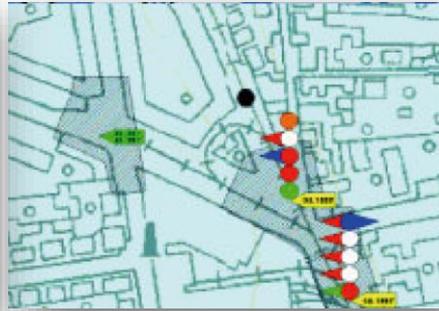
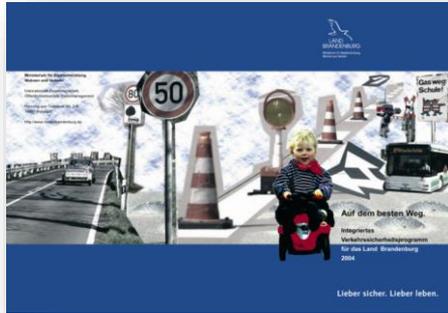


# Das Netzwerk und das Forum Verkehrssicherheit vor 10 Jahren

## Forum Verkehrssicherheit des Landes Brandenburg



# Informationsfluss sicherstellen



Empfehlung ein Netzwerk zur Informationsverbreitung aufzubauen



# Informationsweitergabe durchs Netzwerk

**Forum Verkehrssicherheit**  
des Landes Brandenburg

**HAUPTMENÜ**

- Start
- Über das Netzwerk
- Aktuelle Veranstaltungen
- Über die Forum Verkehrssicherheit
- Handlungsfelder
- Über das Netzwerk
- Ziele und Strategie
- Cooperation
- Projekte im Land Brandenburg
- Medien/Download

**Über das "Netzwerk Verkehrssicherheit"**

Um eine flächendeckende Umsetzung und Weiterentwicklung der Verkehrssicherheitsarbeit auf regionaler und kommunaler Ebene zu gewährleisten, setzen wir uns aktiv dafür ein, das Informations- und Kooperationsnetzwerk zwischen den Akteuren der Verkehrssicherheitsarbeit zu stärken. Unser Ziel ist es, ein vielfältiges Netzwerk mit unterschiedlichen Akteuren der Verkehrssicherheitsarbeit in Brandenburg überhaupt zu initiieren, durch vorhandene Ressourcen optimal genutzt werden können. Gleichzeitig wollen wir dazu beitragen, dass die Akteure über einen einfachen Wissensaustausch verfügen. Um dieses Ziel zu erreichen, kooperieren wir insbesondere in den Bereichen, höheren Lernorten und Schnittstellen zur Verkehrssicherheit.

Über die Arbeit des Netzwerks und die Verkehrssicherheitsarbeit in der Region informieren wir Sie in einem monatlich erscheinenden Newsletter, der unter der Rubrik "Medien/ Newsletter" zur Verfügung steht.

Das "Netzwerk Verkehrssicherheit" besteht seit April 2009. Es wurde auf Initiative des Ministeriums für Infrastruktur und Raumordnung im Rahmen des "Aktionsplans Verkehrssicherheit" ins Leben gerufen.

**Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg**

**AKTUELLES | SCHLEWEG | JUNGE FAMILIEN | SENIERN | NAHFAHREN | AUFFAHREN | AUSSTÄTCH | LIBRS | DOWNLOAD**

Das "Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg" fördert die Informationsaustausch und die Zusammenarbeit zwischen den Akteuren der Verkehrssicherheitsarbeit im Land Brandenburg. Dazu gehören Mitarbeiter von Bildungseinrichtungen, Institutionen, Vereinen, Verbänden und der Polizei.

**Entwickler:** Eroschman, Wanderausstellungen, Flyer, Audio- und Videomaterialien

**Übersetzer:** Pilotprojekte und flächendeckende Aktionen für alle Altersgruppen und Verkehrssituationen

**Veranstalter:** Newsletter, Fachtagungen, Workshops und Runder Tische, regionale Arbeitsgruppen und Initiativen



Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg  
NEWSLETTER - AUSGABE November 2009

**Liebe Akteure der Verkehrssicherheitsarbeit in Brandenburg, sehr geehrte Damen und Herren!**

Die „dunkle“ Jahreszeit hat uns fest im Griff und fordert von jedem erhöhte Aufmerksamkeit im Straßenverkehr. Auch in diesem Jahr haben wieder viele PKW-Fahrer im Oktober von der kostenlosen Licht-Test-Aktion des Deutschen Kraftfahrzeuggewerbes und der Deutschen Verkehrswacht Gebrauch gemacht und Ihre Fahrzeugbeleuchtung überprüfen lassen. Über dieses Thema und über die Angebote des letzten Aktionszuges „Verkehrssicherheit“ im Jahr 2009, berichten wir in diesem Newsletter. Außerdem erfahren Sie, welche Stadt im Norden Deutschlands Münster den Titel „Fahrschulhauptstadt Deutschland“ streitig macht und welche neuen Projekte und Kampagnen es zum Thema „Verkehrssicherheit“ gibt. Als Lesestoff empfehlen wir Ihnen dieses Mal eine interessante Studie.

Viel Spaß beim Lesen wünschen Ihre Netzwerkwerk  
Maren Born, Nadine Städtler und Siegrid Kahn



1. Blick in andere Bundesländer
2. Aus den Landkreisen
3. Lesenswertes rund um die Verkehrssicherheit
4. Termine / Hinweise

**1. Blick in andere Bundesländer**

**Mitfahre-Wagen in Jugendkassen - Neue Wege der Zielgruppenansprache**

Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren gelten nach wie vor als schwer zu erreichende Zielgruppe für Bereiche der Verkehrssicherheitsarbeit. Präventive Projekte für Jugendliche werden kaum angenommen, wie beispielsweise der Mitfahre-Kurs, der von den Verkehrswachts ausgerichtet wird. Um die Zielgruppenansprache zu verbessern, soll der Mitfahre-Kurs künftig neben den Schulen auch über die brandenburgischen Jugendkassen angeboten werden. Im Austausch mit dem Jugendkassenrat aus Oberhausen und mit der Verkehrswacht Göttingen e.V. sind bereits verschiedene Ideen entstanden, wie zum Beispiel die Kombination von Events und Konzerten mit Verkehrssicherheitsaktionen. Darüber hinaus wird über eine Verbindung von Musikvideos und Verkehrsfarngen nachgedacht. Die erste geplante Umsetzung ist für September im Landkreis Oberhausen geplant.

**2. Aus den Landkreisen**

**Mit für die Fahrt in den Urlaub**

„Kommere Dich um dein Kind und sage dir'st, dass es sicher ankommt!“ Mit diesem Worten geht der Staatsminister des Ministeriums für Infrastruktur und Raumordnung Kai-Ingo Voigt am 16. Juli 2009 den Staatsbürgern für die Aktion „Mit für die Fahrt in den Urlaub“. An Raststätten in ganz Brandenburg gehen die Schulungen der Verkehrssicherheitskampagne „Lieber sicher, Lieber leben.“ Tags für ein sicheres und entspanntes Reisen und vorbildliches, wie wichtig regelmäßige Pausen für Autofahrer und Kinder sind.

„Gerade auf der Rückfahrt werden oft zu wenige Pausen gemacht. Das ist nicht nur Stress für die Kinder, sondern auch für den Fahrer, dessen Konzentration zwangsläufig nachlässt“, sagte Verkehrsminister Kai-Ingo Voigt. „Und darauf bin, dass lange Fahrten ohne Pausen nicht empfehlenswert sind.“ Unten immerhin bietet es Abstand von 40 bis 60 Fahrmotoren einen Servicebereich auf der Autobahn. Hier sind auch Angebote für Kinder vorhanden, wie z.B. Spielplätze, ein Mäxchen.

**Fest im Sattel beim Aktionstag Verkehrssicherheit in Mittenberg**



Der Ziegeleipark in Mittenberg hat am 25. Juli 2009 gleich zweifach: Zum traditionellen Sattelfest, das in diesem Jahr unter dem Motto „Rittgefühl zwischen Trosseln und der Havel im Radweg Berlin-Köpenick“ ausgerichtet wurde, gab es die Aktion Verkehrssicherheit der Verkehrssicherheitskampagne „Lieber sicher, Lieber leben.“ Für die Besucher, die sich auch von einigen Regenschirmen nicht abschrecken ließen, gab es tolle Attraktionen rund um die Themen „Fahrschul“ und „Verkehrssicherheit“, bei der Profifahrer mit diversen Spielkästen, bei der Teilnahme an einer geführten Radtour durch die Touristiklandschaft und um dem Fahrgastenservice für Groß und Klein, konnten erlebnisorientierte Erfahrungen zum verkehrssicheren Verhalten gesammelt werden. Wippenhagen, Hölzerpark und Mittenberg boten den

**Newsletter**  
**Netzwerk Verkehrssicherheit**

Ausgabe 2 | Februar 2010

Liebe Akteure der Verkehrssicherheitsarbeit, sehr geehrte Damen und Herren!

In diesem Newsletter möchten wir Sie über folgende Themen und Veranstaltungen informieren:

1. Aus den Brandenburger Landkreisen
  - Ausbau des Radwegenetzes zwischen Wensickendorf und Wandlitz
  - Verkehrssicherheitsinitiative „Fifty-Fifty-Taxi“
2. Blick über die Landesgrenze
  - 57. Deutscher Verkehrerichtstag in Goslar
  - Weltrekord im Helmtragen
  - Material für ein Straßenverkehr Geotese
3. Lesens- und Sehenswertes rund um die Verkehrssicherheit
  - Serie „Auf 100 Besser ankommen mit demot Hassrecht“
  - Leitfilm: Die Kurve richtig kriegen – das Hinterschneiden von Kurven“
  - Unterrichtseinheit „Sicherbarkeit im Straßenverkehr“
  - Studie zur Akzeptanz von Verkehrsregeln
4. Termine und Hinweise
  - Fördermöglichkeit für Projekte der Verkehrssicherheit
  - Tag der Verkehrssicherheit 2010
  - Seminar „Beteiligung bei kommunalen Verkehrsprojekten“ in Berlin

Wir wünschen viel Vergnügen beim Lesen!

Ihre Netzwerkwerk  
Maren Born, Marie Hensch und Erik Schubert

**1. Aus den Brandenburger Landkreisen**

**Ausbau des Radwegenetzes zwischen Wensickendorf und Wandlitz**

Im Januar sind mit der ersten Baufälligkeit der Bauarbeiten für den ersten Bauabschnitt der 6,5 km langen Wensickendorf und Wandlitz gestartet. Bislang war die landschaftlich schöne Strecke, die durch die Gegend fahrerfreundlicher verläuft, für Radfahrer nicht ungefährlich. Sie mussten sich die Fahrbahn der vielbefahrenen Bundesstraße mit Korbstreifen teilen, auf der teilweise kurven die Straße bis außerhalb der Ortsgrenze eine Höchstgeschwindigkeit von 70 km/h. Lange hatten Anwohner für den Ausbau der Strecke gekämpft – mit Demonstrationen und der Gründung einer Bürgerinitiative. Insbesondere in dem Teil der Strecke auch Schulweg ist die Baumaßnahme für den 3 km langen beleuchteten Radweg sollen in diesem Jahre fertig gestellt sein.

**Verkehrssicherheitsinitiative „Fifty-Fifty-Taxi“**

Auch 2010 wird die seit 1995 durchgeführte Verkehrssicherheitsinitiative „Fifty-Fifty-Taxi“ fortgeführt. Ziel ist es, nachschwachem im Alter von 16 bis 25 Jahren die Mini- und Maxi-Taxi mit dem Taxi zu ermöglichen. Dazu übernimmt das Land Brandenburg die Hälfte der Kosten für ein „Fifty-Fifty-Taxi“, Ticket, welches Freitag und Samstag sowie unmittelbar vor und in allen gesetzlichen Feiertagen des Bundes und des Landes Brandenburg von 20 bis 8 Uhr des Folgetages sowie in der Silestnacht von 20 bis zum 02. Januar des neuen Jahres res. 12 Uhr, gilt. Der Start- oder Endpunkt der Fahrt muss sich in Brandenburg befinden. Einzahlung und die Tickets in allen Brandenburger Servicecentern der Allgemeinen Ortskrankenkasse (AOK).

Detaillierte Informationen sind unter [on.nordoz.de](http://on.nordoz.de) abrufbar.

**2. Blick über die Landesgrenze**

**57. Deutscher Verkehrerichtstag in Goslar**

Vom 23. bis 25. Januar 2010 fand in Goslar der 57. Deutsche Verkehrerichtstag statt. In acht Arbeitssitzungen wurden Empfehlungen an den Gesetzgeber zu aktuellen Herausforderungen im Verkehrsbereich formuliert. Die Empfehlungen von die Arbeitkreise betreffen dabei speziell die Verkehrssicherheits: im Arbeitkreis wurden Ergebnisse der Reform des Punktesystems von 2013 ausgewertet. Darauf aufbauend wurden Optimierungspotenziale diskutiert. Die Mitglieder des Arbeitkreises empfehlen, dass nur verkehrssicherheitsrelevante Zuverlässigkeiten mit Punkten belegt werden sollten. Das unterste Kriterium vom Unfallort sowie allgemeine





# Material für die Vorschule





# Initiative „Sicheres Fahrrad“



<p><b>Der Aufkleber:</b></p> <p><b>Warum der Aufkleber „Sicheres Fahrrad“?</b></p> <p>Damit Rad fahren nicht nur Spaß macht und Fahrer/der vor allem verkehrssicher sind, haben sich auf Initiative der Lenkungsgruppe „Sichere“ des „Forum Verkehrsicherheit“ die Landesverkehrswacht Brandenburg e.V., die Überwachungsstellen sowie die Verkaufs- und Servicepartner im Handel (Abgabestellen) zusammen geschlossen, um gemeinsam auf freiwilliger Basis ein Sicherheitsmerkmal, den Aufkleber „Sicheres Fahrrad“, nach einheitlich festgelegten Kriterien zu vergeben.</p> 	<p><b>Welches Fahrrad bekommt den Aufkleber?</b></p> <p>Jedes verkehrssichere Fahrrad, das die Kriterien des Fahrradsicherheitschecks erfüllt, erhält den Aufkleber „Sicheres Fahrrad“. Beim Sicherheitscheck wird überprüft, ob das Fahrrad den Anforderungen der StVZO entspricht und somit alle verpflichtenden Ausstattungsmerkmale vorhanden sind. Gleichzeitig wird mit den Zusatzkriterien geprüft, ob die vorhandene Ausstattung auch einwandfrei und verkehrssicher ist und somit die Verkehrssicherheit gewährleistet ist.</p> 	<p><b>Kontakt</b></p> <p><b>Forum Verkehrsicherheit</b> IVS Institut für Verkehrsicherheit gGmbH Rugwäld 25, 14777 Oberkammer OT Viefelitz Tel: +49 (0)3304 - 39 70 12 Fax: +49 (0)3304 - 39 70 16 E-Mail: info@forum-verkehrssicherheit.org Internet: www.forum-verkehrssicherheit.org</p> <p><b>Bundesinnungsverband für das Deutsche Zweiradmechaniker-Handwerk</b> Vereinigung des Fahrrad- und Kraftfahrzeugwerbers Friedr. Lohr-Strasse 23, 53129 Bonn Tel: +49 (0)228 - 91 27 289 Fax: +49 (0)228 - 91 27 151 E-Mail: zweiradhand@fkgewerbe.de Internet: www.zweiradberufe.de</p>	<p><b>Aufkleber „Sicheres Fahrrad“:</b> Sicherheitsmerkmal für die verkehrssichere Ausstattung von Fahrrädern.</p>  
<p><b>Wo sieht der Aufkleber aus?</b></p> <p>Der Aufkleber „Sicheres Fahrrad“ besteht aus zwei Bestandteilen (zwei Aufklebern), die übereinander verklebt werden. Dabei handelt es sich um einen im Durchmesser größeren Aufkleber, der die Information zum Jahr beinhaltet, an dem die Abgabe/Prüfung stattgefunden hat. Mittig ist jeweils die Abgabestelle oder die Prüfungsstelle vermerkt. Der transparente Überkleber kennzeichnet mittels eines Pfeils das Jahr der Abgabe bzw. Prüfung.</p> 	<p><b>Wo wird der Aufkleber verklebt und wer vergibt ihn?</b></p> <p>Die Verklebung erfolgt gut sichtbar an einem festen Bestandteil des Rahmens wie z.B. am Sattelrohr, am Lenkstock oder an einem anderen Bauteil des Rahmens. Vorgaben werden auch der Aufkleber „Sicheres Fahrrad“ durch die Verkehrsverbände, alle Abgabestellen, die bestimmte Kriterien (Qualität, ein. Qualität) erfüllen, und die Überwachungsstellen.</p> 		



[www.netzwerk-verkehrssicherheit.de](http://www.netzwerk-verkehrssicherheit.de)



# Fahrradsicherheit



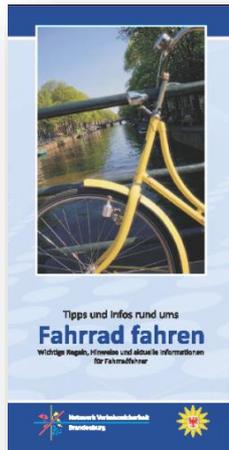
## BMX HEROES



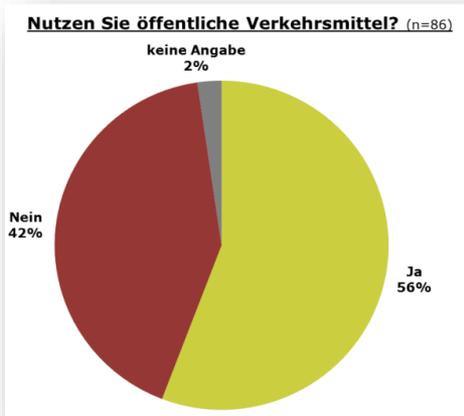
Christina Koenig

## BMX HEROES

mit Illustrationen von Christine Kleicke



# Ältere Verkehrsteilnehmer



# „Kleine Adler für sichere Schulwege“



## "Kleine Adler für sichere Schulwege"

Kinder erkunden ihr Schulumfeld.



**Kleine Adler für sichere Schulwege**  
Erkundungsbogen  
Gruppe: \_\_\_\_\_ Blatt 1

**1. Verhalten anderer Verkehrsteilnehmer**  
Beobachte, was andere Verkehrsteilnehmer machen und achte auf z.B. über rote Ampeln, rote oder grüne Lichter, rote oder grüne Pfeile, auf dem Fußweg oder im Straßensinn.

**2. Verkehrszählung**  
Warte für jede Verkehrsmittelart eine Führung eines Strichs in der entsprechenden Farbe (Fußgänger, Radfahrer, Motorräder, Overall, Auto, SDR, Transporter und Bus).  
Datum: \_\_\_\_\_ Uhr: \_\_\_\_\_  
Straße: \_\_\_\_\_

**3. Verkehrszeichen**  
Hilf uns dabei, nach der Bedeutung der Verkehrszeichen, die ihr auf einem Eltern-Straßenverkehrsbesuch im Schulumfeld gesehen habt.

**Kleine Adler für sichere Schulwege**  
Erkundungsbogen  
Gruppe: \_\_\_\_\_ Blatt 2

**4. Messungen im Straßenverkehr**

**4.1. Geschwindigkeit**  
Wähle noch eine Strecke von 100 m und messe die Zeit der durchlaufenden Fahrzeuge.  
Mache für jedes gemessene Fahrzeug einen Strich in der Case, bevor nachfolgendes Fahrzeug und du hast einen eigenen Beobachtungspunkt.  
Mache sich die Fahrzeuge in die vorgeschriebene Reihenfolge von \_\_\_\_\_

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

**4.2. Anzeichen**  
Wie lang dauert es, bis die Ampel für Fußgänger grün zeigt?  
Wochentag: \_\_\_\_\_ Straße: \_\_\_\_\_

**4.3. Gehwegbreite**  
Wie breit ist der Gehweg an deiner Straße (ohne Hindernisse)?  
Ort der Messung (Straße und Hausnummer): \_\_\_\_\_

Wie breit ist der Gehweg an deiner Straße (mit Hindernissen)?  
Ort der Messung (Straße und Hausnummer): \_\_\_\_\_

**Kleine Adler für sichere Schulwege**  
Erkundungsbogen  
Gruppe: \_\_\_\_\_ Blatt 3

**5. Dokumentieren von gefährlichen Stellen**  
Nimm dir ein Foto von der Stelle mit einer Nummer und beschreibe sie hier auf dieser Seite.  
Zum Beispiel:  
Gefährliche Stelle (was befindet sich auf der Straße?)  
Gefährliche Stelle (Straßen- oder Kreuzung)

**Kleine Adler für sichere Schulwege**  
Schulwegbegleiter  
Name: \_\_\_\_\_

**1. Wie kommst du zur Schule und wieder nach Hause?**  
Fuß  Zu Fuß  Mit dem Fahrrad  Mit dem Bus  Mit der Bahn  Mit dem Auto

**2. Wie lange brauchst du insgesamt für deinen Schulweg?** \_\_\_\_\_ Minuten

**3. An welchen Stellen musst du auf der Fußgänger-Straße, wo kein Fußweg vorhanden ist?** \_\_\_\_\_

**4. An welchen Stellen musst du auf der Fußgänger-Straße, wo kein Fußweg vorhanden ist?** \_\_\_\_\_

**Kleine Adler für sichere Schulwege**

**10. Mussst du nach dem Aussteigen aus dem Bus die Straße überqueren, um zur Schule zu kommen?**  
 Ja  Nein

**11. Wie lange musst du nach dem Aussteigen auf den Bus warten?** \_\_\_\_\_ Minuten

**12. Wie oft ist es auf deinem Schulweg über ein Halteband zu überqueren?** \_\_\_\_\_

**13. Wie bist du bei der Mithafen im Auto gesteckt?** \_\_\_\_\_

**14. Wie wird an der Schule zum Aussteigen mit dem Auto umgehoben?**  
Parkplatz  Gegenüberliegende Straßenseite  Vor dem Eingang der Schule  Wo freies

**15. Wodurch bist du gut für andere Verkehrsteilnehmer zu erkennen?** \_\_\_\_\_

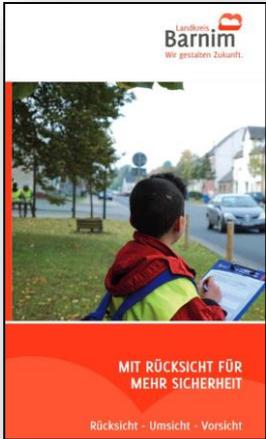
**16. Findest du, dass Schülern Schulwege sicherer machen?**  
 Ja  Nein  Auf meinem Schulweg gibt es Schulhelfer

**17. Wie hast du auf deinem Schulweg Angst?** \_\_\_\_\_

**18. Was würdest du an deinem Schulweg ändern?** \_\_\_\_\_



# Weiterentwicklung des Adlerprojektes



Teil des Projektes „Mit Rücksicht für mehr Sicherheit“  
im LK Barnim

Erfolgreiche Durchführung 2016  
und 2018 in Hohen Neuendorf



# Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei der Planung

Pilotversuch in Birkenwerder: Partner ADFC e.V., Gemeinde Birkenwerder, Regine Hildebrandt-Gesamtschule und Netzwerk Verkehrssicherheit



© ADFC e.V.

Foto nach Auftaktworkshop mit Klasse 8

# Kooperationsprojekt: Mit Helm – aber sicher!



## Kooperationsprojekt:

- Unfallkasse Brandenburg
- Kinderneurologiehilfe Berlin Brandenburg
- Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg

# Maßnahmen in der Infrastruktur

Beispiel  
Elternhaltestellen:  
Einweihung November  
2013 in Fürstenwalde  
(Spree)



Beispiel Hinweissäulen vor Schulen:  
Maßnahme des Koordinierungsgremiums  
Schulwegsicherheit in Potsdam-Mittelmark:  
Gestaltungselemente die die Raumwahrnehmung  
beeinflussen mit der Folge der  
Geschwindigkeitsreduktion

### Haltestellen für Eltern-Taxis

Viele Eltern bringen ihre Kinder mit dem Auto zur Schule. Das führt oft zu einem hohen Verkehrsaufkommen in den Morgen- und Nachmittagsstunden. Teilweise kommt es dadurch zu chaotischen Zuständen in unmittelbarer Schulumgebung. Dabei entstehen immer wieder unübersichtliche und gefährliche Verkehrssituationen für alle Verkehrsteilnehmer.

Deshalb wird im Rahmen der Schulwegsicherheit bei der Grundschule Hans-Falkner in der Langenbeckstraße eine Elternhaltestelle eingerichtet, welche mit diesem Schild gekennzeichnet wird:

In dem Bereich der Elternhaltestelle gilt zusätzlich ein eingeschränktes Halteverbot in der Zeit von 7:00 Uhr bis 8:00 Uhr und 13:00 bis 14:00 Uhr. Dadurch dürfen die Eltern in den angegebenen Zeiten kurz halten, um ihre Kinder sicher ein- oder aussteigen zu lassen. Dieses Schild ermöglicht aber auch verkehrsrechtliche Sanktionen gegenüber den Fahrzeugführern, die ihr Fahrzeug in der angegebenen Zeit länger als drei Minuten abstellen. Weiterhin zu beachten, ist das absolute Halteverbot in den übrigen Bereichen gegenüber der Parkstreifen.

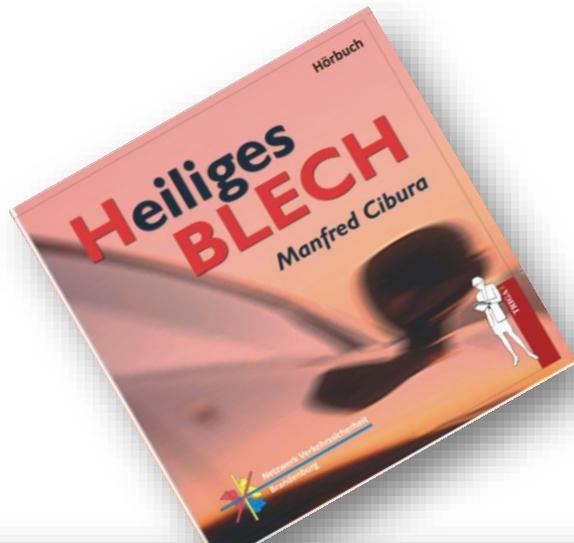
**Liebe Eltern!** Bitte halten Sie an der Elternhaltestelle nur kurz an, um Ihr Kind aussteigen zu lassen. So haben nachfolgende Eltern ebenfalls die Möglichkeit, ihre Kinder sicher aussteigen zu lassen.

**Liebe Anwohner!** Helfen Sie mit, die Sicherheit der Kinder zu gewährleisten, indem Sie während der angegebenen Zeiten Ihr Fahrzeug nicht in den Elternhaltestellen abstellen! Wir hoffen auf Ihre Rücksichtnahme. Vielen Dank!

Neuenhagen bei Berlin | Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg



# Hörbuch „Heiliges Blech“ von Manfred Cibura und Ausstellung „Straßenkreuze“



## Nur ein kurzer Augenblick ...

und plötzlich ist nichts mehr, wie es war ... Der Tod verändert alles ... Was bleibt, ist die unendliche Trauer ... Jedes einzelne Kreuz erinnert an einen Verstorbenen und steht für ein tragisches Schicksal ... Es gibt kein Zurück mehr ... Die Freunde fehlen ein Leben lang ...

## Die Botschaft der Straßenkreuze ist einfach:

**Pass auf! Hier fand ein Mensch den Tod.  
Auch dich kann es treffen!**



Heiliges Blech, es zerstört Zukunft und Träume, es bringt uns den alltäglichen Tod. Auf eine Zahl reduziert beerdigen wir ihn in gewohnter Weise in unserer wohlgeordneten Statistik, tausendjährig, Jahr für Jahr. Warum ist es ein so gewöhnlicher Tod, der uns im kollektiven Einklang kaum noch berührt, uns nicht mehr empört?

Janine, eine junge Frau, kommt bei einem tragischen Autounfall ums Leben. Oliver, ihr Lebensgefährte, sucht Antworten auf die Frage nach dem Warum und versucht Janines Tod zu verarbeiten. Auch Sascha, der Unfallversicherer, muss lernen mit seiner Schuld zu leben. Doch während Sascha schon bald in sein gewohntes Leben zurück findet, versinkt Oliver immer mehr in Depressionen. Wie unterschiedlich Oliver und Sascha den Tag des Unfalls und das darauf folgende Jahr erleben, das schildert Manfred Cibura sehr bewegend und einfühlsam in seinem Roman »Heiliges Blech«.

Jeden Tag sterben 11 Menschen auf Deutschlands Straßen, 2 davon gehören zur Altersgruppe der 18- bis 25-Jährigen. 187 Menschen werden täglich im Straßenverkehr schwer verletzt. Jeder 6. Unfall mit Personenschaden entsteht durch unangepasste Geschwindigkeit. Der Autor Manfred Cibura und das »Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg« wollen mit diesem Hörbuch den täglichen Tod im Straßenverkehr thematisieren. Als Autofahrer übernimmt man Verantwortung – nicht nur für sich selbst! Jeder, der ins Auto steigt, sollte sich bewusst machen, dass eine Unachtsamkeit, ein kleiner Drink, einmal etwas schneller fahren, über Leben und Tod entscheiden können. Erst wenn das jedem Autofahrer klar ist, werden unsere Straßen sicherer sein!

Die Textpassagen im Hörbuch wurden gesprochen von: Martin Schubert (oben) als Sascha ([www.toninton.com](http://www.toninton.com)) Robert Völl (unten) als Oliver ([www.robertvoell-sprecher.de](http://www.robertvoell-sprecher.de))

Bei den im Hörbuch gesprochenen Texten handelt es sich um urheberrechtlich geschütztes Material, welches vom Autor Manfred Cibura und »TRIGA - Der Verlag« zur Verfügung gestellt wurde. Das Hörbuch ist für die Verwendung im Unterricht, zum Zwecke der Verkehrserziehung und zur Sensibilisierung von Fahranfängern erstellt worden. Die Nutzung für kommerzielle Zwecke ist untersagt. Sollten Sie Informationen und Materialien zum Hörbuch und zum Thema »Verkehrssicherheit« benötigen, wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiter des Netzwerks Verkehrssicherheit ([www.netzwerk-verkehrssicherheit.de](http://www.netzwerk-verkehrssicherheit.de)).

**Lars, 20, Falkensee**  
„Ich habe meinen Führerschein seit zwei Jahren. Seitdem bin ich sicherer geworden. Am Anfang war es schwer, auf alles zu achten, mittlerweile bin ich beim Fahren aber weniger angespannt.“

**Alexandra, 19, Hohen Neuendorf**  
„Ich bin schon einmal mit jemandem mitgefahren, der Alkohol getrunken hatte. Das war im Nachhinein ein schlimmes Erlebnis. Ich hab das gar nicht so wirklich realisiert, erst als ich am nächsten Morgen aufgewacht bin. Der Fahrer saß einfach viel zu locker am Steuer und hat sich weitestgehend auf die Musik im Auto konzentriert, er war einfach nicht bei der Sache.“

**Dennis, 17, Brieselang**  
„Ich bin 17 Jahre alt, habe seit einer Woche meinen Führerschein und darf im Moment schon fahren, wenn meine Mutter daneben sitzt. Sie achtet darauf, dass ich ordentlich fahre. Ende Januar werde ich 18, dann darf ich alleine fahren. Es ist, glaube ich, der Wunsch von allen jungen Leuten, einen Führerschein zu haben, Auto zu fahren und unabhängig zu sein.“

**Julia, 25, Schönwalde-Glien**  
„Eine Freundin von mir hatte auf der Landstraße einen sehr schlimmen Unfall. Sie ist gegen einen Baum gefahren, um Tieren auf der Fahrbahn auszuweichen und das Auto hat angefangen zu brennen. Sie hatte sich erschrocken und das Lenkrad rumgerissen. Das war eine ganz üble Situation. Da war zum Glück eine Person, die sie da rausgezogen hat. Die wäre da alleine nicht rausgekommen. Das Auto war komplett verzogen.“



[www.netzwerk-verkehrssicherheit.de](http://www.netzwerk-verkehrssicherheit.de)



# Ohne Alkohol



# Angebote für motorisierte Verkehrsteilnehmer

 Netzwerk Verkehrssicherheit  
Brandenburg



Das Auto fährt auf der Vorfahrtsstraße und will rechts in die Straße einbiegen. Gleichzeitig möchten die zwei Fußgänger diese Straße überqueren. Wer hat in dieser Situation Vorrang?

- a) Das Auto
- b) Die Fußgänger
- c) Keiner von beiden

Quelle: ADAC Motorwelt 09/2011

[www.netzwerk-verkehrssicherheit.de](http://www.netzwerk-verkehrssicherheit.de)

 Netzwerk Verkehrssicherheit  
Brandenburg

 ADAC Motorwelt

Lösung: Antwort b.  
Aus §9 Absatz 3 StVO geht hervor, dass abbiegende Fahrer besondere Rücksicht auf Fußgänger nehmen und, wenn nötig, warten müssen, d.h. selbst wenn die Formulierung für manche etwas beliebig klingen mag, der Gesetzgeber hat damit klar geregelt, dass der Abbiegende dem Fußgänger Vorrang einräumen muss. Leider ist diese Verpflichtung nicht allen bewusst, sodass es in der Praxis manchmal Probleme gibt, wenn der Autofahrer auf seinem vermeintlichen Recht gegenüber dem Fußgänger besteht.

[www.netzwerk-verkehrssicherheit.de](http://www.netzwerk-verkehrssicherheit.de)

 Netzwerk Verkehrssicherheit  
Brandenburg

## Der sichere Abstand

Informationen zu Reaktionszeiten, Bremswegen und beeinflussenden Faktoren







**Kinder im Auto richtig sichern**

Häufige Fehler und wie sie vermieden werden

# Ausstellung Ablenkung



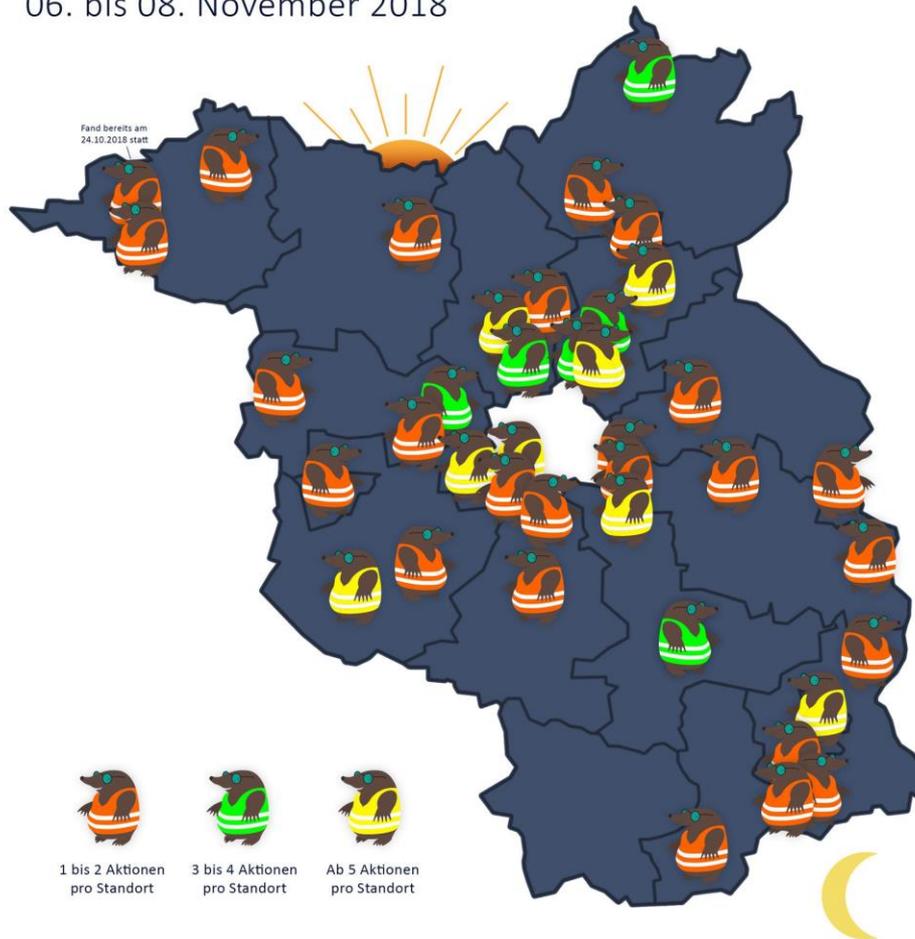
# Regionalkonferenzen und Fachtagungen



# „Landesweite Tage der Sichtbarkeit“

## Landesweite Tage der Sichtbarkeit

06. bis 08. November 2018



- Über 100 Aktionen fanden statt
- Partner: MIL, MIK, ADAC BBR, DEKRA, Lieber sicher. Lieber leben., Runter vom Gas.
- Lokale Akteure: Polizei (Prävention, Revierpolizei, PI), (Kreis-) Verkehrswachten, Stadtverwaltungen, Straßenverkehrsbehörde BAR, Sicherheitspartner, ADFC, VCD uvm.

# Eindrücke „Landesweite Tage der Sichtbarkeit“



# Eindrücke „Landesweite Tage der Sichtbarkeit“



# Auswertung Feedback

24 schriftliche Rückmeldungen von Hauptorganisatoren

- Erfolg der Aktion: alle Befragten gaben an, dass die Aktionen sehr gut ankamen, auch positive Reaktionen aus der Bevölkerung
- Mit einer Ausnahme („mittel“) gaben alle Befragten an, mit der Aktion „zufrieden“ oder sogar „sehr zufrieden“ zu sein
- Plakate wurden gut angenommen in beiden Größen
- Positives Feedback zur Broschüre: „kompakt“, „informativ“, „hilfreich“, „sehr ansprechend“
- Durch Bedarfsschätzungen im Vorfeld: Broschüren und reflektierende Materialien fast überall in ausreichender Stückzahl gewährleistet



# Auswertung Feedback

## 24 schriftliche Rückmeldungen von Hauptorganisatoren

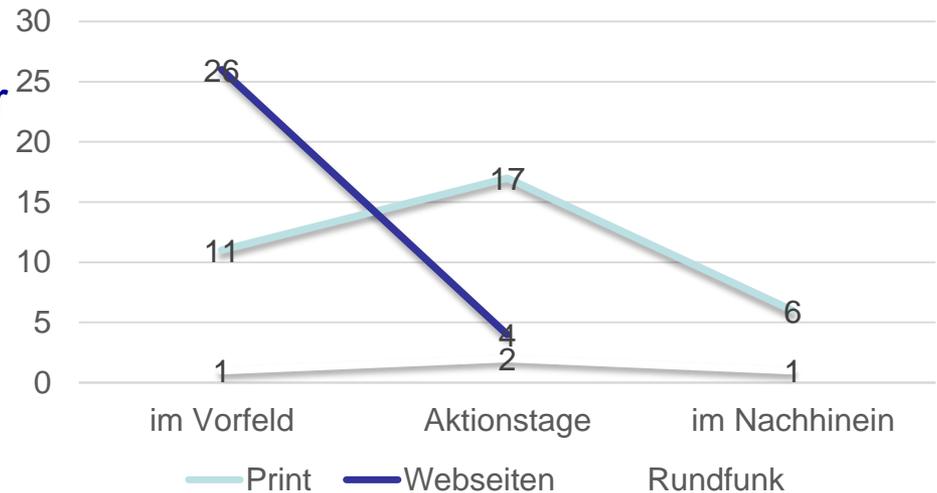
- > 250 Akteure beteiligt an der Durchführung der Aktionen
- 2-6 Personen beteiligt pro Aktion (Ø 3-4)
- > 10.500 Personen direkt erreicht
- Ø 73 Personen erreicht je Aktion
- 71 % hingen im Vorfeld Aktionsplakate auf:
  - Büros der Revierpolizei, Polizeiinspektionen (mehrfach)
  - In den beteiligten Schulen, Horten, Kitas (mehrfach)
  - Öffentliche Standorte: Rathaus, Wartebereiche und Foyers in verschiedenen Ämtern, Stadtverwaltung, Bibliothek, Schaukästen, Touristinformation (mehrfach)
  - Großflächen (Ströer Werbetafeln, nur Eberswalde)
  - ADAC Geschäftsstellen
  - Busse der Barnimer Busgesellschaft
- Organisatorischer Aufwand: gering bis mittel/angemessen (20 von 24 Befragte)



# Berichterstattung

- 18 von 24 Befragten haben Presse über Aktionen informiert
- Wer Presse eingeladen hatte, bei dem wurde auch über Aktionen in Presse berichtet
- Abseits von Tageszeitungen:
  - städtische Webseiten
  - Posts in sozialen Medien
  - Amtsblätter
  - Radio Cottbus Medienpartner für Schulwettbewerb Cottbus/Spree-Neiße

## Medienberichterstattung



# Berichterstattung „Landesweite Tage der Sichtbarkeit“

## Aktionstage zur Sichtbarkeit im Verkehr



Foto: JPK v. S.

„Bessere Sichtbarkeit in der dunklen Jahreszeit“: Zu diesem Thema finden vom 6. bis 8. November in ganz Brandenburg über 100 Aktionen statt. Erstmals rufen in diesem Jahr das Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg und das Forum Verkehrssicherheit des Landes Brandenburg zu landesweiten Aktionstagen auf. Fußgänger und Radfahrer erhalten an frequentierten Orten wie Schulen und Bahnhöfen – darunter die Bahnhöfe Biesenthal und Melchow, Eberswalde und Bernau – Informationen zur richtigen Beleuchtung und Ausrüstung mit reflektierenden Materialien. Die passenden Giveaways gibt es gleich dazu, wie reflektierende Schnappbänder, Zugbeutel oder Taschenanhänger.

Marie Hensch vom Netzwerk Verkehrssicherheit erklärt: „Wir möchten darauf aufmerksam machen, dass Fußgänger und Radfahrer aktiv etwas für ihre eigene Sicherheit tun können. Jemand, der reflektierendes Material an sich trägt, kann aus bis zu 140 Metern Entfernung wahrgenommen werden, eine dunkel gekleidete Person dagegen erst aus etwa 25 Metern Entfernung.“

Die landesweiten Aktionen werden von der Polizei, von Gemeinde- und Stadtverwaltungen sowie lokalen Verkehrswachen durchgeführt und vom ADAC Berlin-Brandenburg e. V. und weiteren Partnern unterstützt.

**INFO**  
→ [netzwerk-verkehrssicherheit.de](http://netzwerk-verkehrssicherheit.de)

Kundenzeitung „Punkt3“ S-Bahn/DB Regio, 25.10.2018

Märkische Oderzeitung  
Bernau, 07.11.2018

### Landesweite Tage der Sichtbarkeit

Mitarbeiter des Kleinmachnower Ordnungsamtes, Polizeibeamte und Sicherheitspartner (SIPa) werden vom 6. bis 8.11.2018 jeweils morgens in gemischten Teams vor verschiedenen Schulen im Ort stehen und Beleuchtungskontrollen an Fahrern durchführen. Die Schüler werden auf das Thema Sichtbarkeit angesprochen, und mit Infomaterial und kleinen Präsenten wie Reflektoren für Fahrräder und ähnliches wird gleich dafür gesorgt, die Sichtbarkeit zu erhöhen.

Erstmals initiiert das Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg und das Forum Verkehrssicherheit des Landes Brandenburg diese Aktion zur besseren Sichtbarkeit von Fußgängern und Radfahrern im ganzen Bundesland.  
Am 8. November finden solche Kontrollen von 9 bis 11 Uhr auch auf dem Rathausmarkt statt. Angesprochen werden dort vor allem die Erwachsenen.

Die „Landesweiten Tage der Sichtbarkeit“ werden vom Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung und dem Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg gefördert. Organisiert und umgesetzt werden die einzelnen Aktionen von regionalen Akteuren, unter anderem von Mitarbeitern der Polizei, von Gemeinde- und Stadtverwaltungen sowie lokalen Verkehrswachen. Gefördert wird die Aktion außerdem vom ADAC Berlin-Brandenburg e. V., der DEKRA Automobil GmbH und den Verkehrssicherheitskampagnen „Lieber sicher. Lieber leben.“ sowie „Runter vom Gas“. Auch die Gemeinde Kleinmachnow unterstützt gemeinsam mit der Polizei und den Sicherheitspartnern (SIPa) diese Aktion.



**Hintergrund:**  
Jährlich verunglücken im Land Brandenburg rund 850 Fußgänger und etwa 3.000 Radfahrer im Straßenverkehr. Davon verletzen sich etwa 200 Fußgänger und 600 Radfahrer schwer. Besonders in der Dämmerung ist das Unfallrisiko als am Tag. Mit Sichtbarkeitshilfen, wie reflektierenden Streifen, können Radfahrer das Unfallrisiko verringern und von anderen Verkehrsteilnehmern frühzeitig erkannt bis zu 140 Metern Entfernung, wenn sie mit reflektierendem Material ausgestattet sind! Du wirst von anderen Verkehrsteilnehmern erst ab etwa 25 Metern Entfernung, und damit zu höheren Geschwindigkeiten.

Deshalb: Wer sich mit zusätzlichen Lichtquellen oder reflektierendem Material ausstattet unterwegs!

[www.kleinmachnow.de](http://www.kleinmachnow.de), 29.10.2018



Besser sichtbar werden: Die Mitarbeiter des Ordnungsamtes Bernau statten die jungen Verkehrsteilnehmer mit reflektierenden Turbobeuteln und Bändern aus.  
Foto: Gerd Schellke



### Sicherheit Radfahrer und Fußgänger rechtzeitig erkennen

### Facebook „ADFC Brandenburg“



[www.netzwerk-verkehrssicherheit.de](http://www.netzwerk-verkehrssicherheit.de)



# Berichterstattung „Landesweite Tage der Sichtbarkeit“

## Geschenke auf dem Weg zum Unterricht

Rathauspersonal überrascht Grundschüler / Aktionen zum Tag der Sichtbarkeit gehen weiter

Eberswalde. Besonders beliebt waren die Schnappbänder in Signalfarben und die bunten Stoffbeutel mit reflektierenden Einsätzen: Mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung haben am Dienstag in aller Frühe, unterstützt durch Marie Hensch vom landesweiten Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg, auf dem Fußweg vor dem Rathaus Schulkinder beschenkt. Die Aktion war Bestandteil der landesweiten „Tage der Sichtbarkeit“, die noch bis Donnerstag abgehalten werden, um vor allem Fußgänger und Radfahrer für die Gefahren der dunkleren Jahreszeiten zu sensibilisieren. „Weil es im Herbst und im Winter später hell und früher dunkel wird, steigt allgemein das Unfallrisiko“, betonte Marie Hensch vom Netzwerk. „Jedes Jahr würden in Brandenburg etwa 850 Fußgänger



Für eine bessere Sichtbarkeit: Anne Fellner, Marie Hensch und Silke Leuschner (v. l.) verteilen kleine Präsente. Foto: Sven Klamann

und 2800 Radfahrer verunglücken, hob die Fachfrau vor dem Rathaus hervor. Bei Dunkelheit sei die Gefahr, von Autofahrern

übersehen zu werden, dreimal höher als am hellen Tag. „Wir haben uns direkt vor das Rathaus gestellt, weil wir direkt

die Mädchen und Jungen ansprechen wollten, deren Weg zur Bürgerschule hier entlang führt“, sagte Eberswaldes Baudezernentin Anne Fellner, die gemeinsam mit Silke Leuschner, der Leiterin des Stadtentwicklungsamtes, und Jacob Renner, dem Klimaschutzmanager des Rathauses, mit jeder Menge Einsatz und Spaß kleine Präsente verteilte.

Weitere Aktionen zu den „Tagen der Sichtbarkeit“ sind heute von 7 bis 10 Uhr auf dem Bahnhofsvorplatz, wo die Polizeiinspektion Barmm präsent ist, und von 8 bis 11.30 Uhr an der Bürgerschule Antonsberg vorgesehen, wo der Allgemeine Automobilclub Deutschland Flagge zeigt.

Am Donnerstag geht es zwischen 7.20 und 8 Uhr an der Goetheschule sowie von 17 bis 19 Uhr an der Bahnhoisbrücke weiter. Dort erfolgen sogar kleine Fahrradrepaturen. (sk)

## Bessere Sichtbarkeit

Im November hatten das Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg und das Forum Verkehrssicherheit des Landes Brandenburg eine Aktion zur besseren Sichtbarkeit von zu Fuß Gehenden und Radfahrenden initiiert. Auch die Stadt Eberswalde beteiligte sich am 6. November 2018 und machte auf eine bessere Sichtbarkeit in der dunklen Jahreszeit aufmerksam.

Hintergrund ist das erhöhte Unfallrisiko während der nun länger werdenden Dämmerungs- und Dunkelphasen. Helle Bekleidung und reflektierende Elemente können

dieses Risiko verringern. Darauf wurden Passanten und Radfahrende während des Aktionszeitraumes aktiv angesprochen, zudem wurden diese mit Infomaterial sowie kleinen Präsenten wie Reflektoren ausgerüstet.

In Eberswalde wurde die Aktion von einem breiten Bündnis aus Stadtverwaltung, Landkreis, Polizei, Schulen, Vereinen, Unternehmen und ehrenamtlichen Organisationen wie AG Rad, ADFC, VCD, Repair Café und der Eberswalder Fahrradselbsthilfewerkstatt an verschiedenen Orten in der Stadt durchgeführt.

Landesweite Aktion zur Verkehrssicherheit in der dunklen Jahreszeit

## Es geht um sehen und gesehen werden



Mit diesen Plakaten machen Polizei und Verkehrswacht an der Cottbuser Lakomy-Grundschule auf Verkehrssicherheit in der dunklen Jahreszeit aufmerksam. Kinder mit selbst reflektierendem Material werden bis Donnerstag auf ihrem Schulweg gezählt. FOTO: LR/Julian Müst

Cottbus. Das Netzwerk Verkehrssicherheit und das Forum Verkehrssicherheit des Landes Brandenburg starten pünktlich zur dunklen Jahreszeit erstmals eine landesweite Aktion zur besseren Sichtbarkeit von Fußgängern und Radfahrern. In Cottbus und Spree-Neiße treten bis Donnerstag Grundschulen um den Titel „Sichtbarste Schule“ an. Von Sybille von Dankelman

Die Schüler der vier teilnehmenden Cottbuser Grundschulen sind bestens präpariert: „Wir sind sehr positiv überrascht, wie gut Kinder und auch ihre Eltern ausgerüstet sind“, bilanziert Alexander Gohr nach dem ersten Einsatz an der Groß Gaglower Reinhard-Lakomy-Grundschule. Gohr, Vorstandsmitglied der Cottbuser Verkehrswacht, zählt auf, was er gesehen hat: helle Kleidung, Reflektoren, leuchtende Schuhe, weiße T-Shirts, die mit leuchtenden Smiley aufgehübscht wurden und „es hatte teilweise sogar kuriose Züge“ - ein Kind mit einer großen LED-Birne auf dem Schulrucksack. Mitarbeiter der Polizei haben sich für die Aktion die Verkehrswacht zur Unterstützung geholt, bis zum Donnerstag in den Morgenstunden sollen Kinder mit selbst reflektierendem Material auf ihrem Schulweg gezählt werden. Die Schule aus Cottbus und Spree-Neiße mit dem größten Anteil sichtbarer Kinder gewinnt einen Gesundheits- und Sicherheitstag in einem Cottbuser Kino.

Lausitzer Rundschau Cottbus, 06.11.2018

Märkische Oderzeitung Eberswalde, 07.11.2018

## Jedes zweite Fahrrad mit Mängeln

Polizei und Verkehrssicherheitsinitiativen kontrollieren in der dunklen Jahreszeit die Beleuchtung

VON TILMAN TREBS

Oberhavel. Mit Fahrradkontrollen in Oranienburg und Hohen Neuendorf haben am Dienstag auch in Oberhavel die „Tage der Sichtbarkeit“ begonnen. Die landesweite Aktion für mehr Verkehrssicherheit in der dunklen Jahreszeit läuft noch bis Donnerstag.

Allein vor der Oranienburger Comenius-Schule nahmen Ver-

treter von Polizei und Verkehrswacht am Dienstagmorgen rund 100 Fahrräder von Grundschulkindern unter die Lupe. „Bei etwa der Hälfte der Fahrräder haben wir Mängel festgestellt“, berichtete Klaus-Dieter Berndt von der Verkehrswacht nach der Aktion. Gefehlt habe es an funktionierender Beleuchtung, Reflektoren, intakten Bremsen und Klingeln. Berndt, der in seiner Funktion als Polizist und in entsprechender Uniform vor der Schule stand,

zeigte für die hohe Mängelquote allerdings wenig Verständnis. „Als Autofahrer beschweren wir uns zurecht darüber, wenn wir unbeleuchteten Radfahrern am Straßenrand begegnen. Gleichzeitig schicken wir unsere Kinder ohne Licht zur Schule. Das kann eigentlich nicht sein.“ Eltern wurden deshalb sofort ins Gebet genommen.

Die Kinder kamen ebenfalls mit einem klärenden Gespräch davon, aber auch mit einer Män-

gelliste, die von den Eltern unterschrieben werden muss. Auf den Listen führten die Verkehrswächter penibel auf, was fehlte oder kaputt war. Darunter folgten die Hinweise, wie ein verkehrssicheres Fahrrad ausgestattet sein muss: zwei Bremsen, Scheinwerfer vorn und rote Rückleuchte hinten sowie weiße und rote Reflektoren vorn und hinten plus Speichenreflektoren.

Polizeisprecher Torsten Herbst sagte, dass bei Dunkelheit das



Unfallrisiko für Radfahrer und Fußgänger dreimal höher ist als am Tag. Allein 2017 seien 2 600 Radfahrer und 750 Fußgänger auf den Brandenburger Straßen in einen Unfall verwickelt worden. Das Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg spricht sogar von 2 800 Radfahrern und 850 Fußgängern. Für heute und Donnerstag wurden weitere Kontrollen in Oranienburg, Hohen Neuendorf und Birkenwerder angekündigt. (Seite 2)

Amtsblatt Eberswalde, 21.11.2018

Oranienburger Generalanzeiger, 07.11.2018



[www.netzwerk-verkehrssicherheit.de](http://www.netzwerk-verkehrssicherheit.de)



# Fazit 2018

- Alle Befragten würden sich erneut an den „Landesweiten Tagen der Sichtbarkeit“ beteiligen
- Dreitägiger Aktionszeitraum wurde gut angekommen
- Die meisten Aktionen waren in den Morgenstunden (6 bis 10 Uhr)
  - ▶ es sollte morgens noch dunkel sein
  - ▶ Aktionszeitraum um zwei Wochen verschieben
- Vielfalt an Materialien reduzieren, dann kann Verteilung vor Ort besser bewältigt werden
- 13 von 24 Befragte wünschen sich weitere landesweite Aktionen, aber keine klare Themenpräferenz



# Aufruf 2019

## Fünf gute Gründe, sich an den LTDS zu beteiligen:

- Der Aufwand ist gering
- Das Medieninteresse ist groß
- Die Aktion kommt bei der Bevölkerung sehr gut an
- Es bleibt noch viel Zeit zur Organisation
- Sie leisten einen Beitrag für mehr Verkehrssicherheit

22. bis  
24.10.!



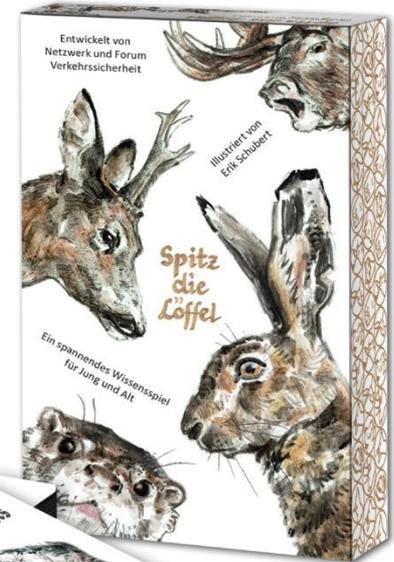
# Empfehlungen und Vorgehen für 2019

- Wir stellen mit Unterstützung von Partnern und Förderern erneut Plakate, Broschüren und eine begrenzte Menge an reflektierenden Materialien
- Wem es möglich ist: Mittel im eigenen Haushalt einplanen
- Lokale Sponsoren und Unterstützer anfragen (z. B. Fahrradhändler, die Rabatt für Beleuchtungsreparatur anbieten)
- Möglichkeit für Städte: Großflächenwerbung (Werbetafeln) im Stadtgebiet
- Lokale Netzwerke nutzen für gemeinsame Aktionen
  
- Wer 2018 noch nicht dabei war, bitte in die Liste „Ich will mitmachen!“ eintragen 😊



# Wanderausstellung

# Kartenspiel



# Wanderausstellung: Ziel, Zielgruppe und Einsatzorte

- **Weniger Wildunfälle**

- Sensibilisierung für das Thema; Vermittlung von relevantem Wissen (z. B. Wildtierverhalten, Lebensräume, kritische Tages- und Jahreszeiten)

- **Bürgerinnen und Bürger**

- Schwerpunkt bildet die Gruppe der Kraftfahrer, aber auch (Noch-) Nicht-Kraftfahrer sollen angesprochen werden (Mitfahrer)

- **In öffentlichen Einrichtungen und zu öffentlichen Veranstaltungen**

- Meldebehörden, Zulassungsstellen und weitere Ämter; Themenbezogene Veranstaltungen und Aktionen



# Aufsteller „Wildunfälle“

**Wildunfall**

Wildunfälle sind ein Problem, das in Deutschland jedes Jahr zu ca. 1000 Wildunfällen mit ca. 10000 Verletzten führt. Die meisten Unfälle geschehen in der Morgen- und Abenddämmerung, wenn die Sicht durch Nebel, Regen oder Dunkelheit eingeschränkt ist. Wildunfälle sind ein Problem, das in Deutschland jedes Jahr zu ca. 1000 Wildunfällen mit ca. 10000 Verletzten führt.

**Wildunfall**

Wildunfälle sind ein Problem, das in Deutschland jedes Jahr zu ca. 1000 Wildunfällen mit ca. 10000 Verletzten führt.

**LEBENSRAUME VON WILDTIEREN**

Wildtiere sind ein wichtiger Bestandteil unserer Landschaft. Sie tragen zur Artenvielfalt und zum ökologischen Gleichgewicht bei. Die Lebensräume von Wildtieren sind vielfältig und reichen von Wäldern bis zu offenen Landschaften.

**Wildunfall**

Wildunfälle sind ein Problem, das in Deutschland jedes Jahr zu ca. 1000 Wildunfällen mit ca. 10000 Verletzten führt.

**AKTIVZEIT DER WILDTIERE**

Wildtiere sind in der Regel nachtaktiv. Ihre Aktivität ist durch den Tagesverlauf und die Jahreszeiten beeinflusst. In der Dämmerung sind sie besonders aktiv und können Unfälle verursachen.

**REH**

Rehe sind ein häufiges Wildtier in Deutschland. Sie sind nachtaktiv und können Unfälle verursachen. Ihre Aktivität ist durch den Tagesverlauf und die Jahreszeiten beeinflusst.

**DAMHIRSCH**

Damhirsche sind ein weiteres häufiges Wildtier. Sie sind nachtaktiv und können Unfälle verursachen. Ihre Aktivität ist durch den Tagesverlauf und die Jahreszeiten beeinflusst.

**ROTHIRSCH**

Rothirsche sind ein weiteres häufiges Wildtier. Sie sind nachtaktiv und können Unfälle verursachen. Ihre Aktivität ist durch den Tagesverlauf und die Jahreszeiten beeinflusst.

**WILDSCHWEIN**

Wildschweine sind ein gefährliches Wildtier. Sie sind nachtaktiv und können Unfälle verursachen. Ihre Aktivität ist durch den Tagesverlauf und die Jahreszeiten beeinflusst.

**WOLF**

Wölfe sind ein gefährliches Wildtier. Sie sind nachtaktiv und können Unfälle verursachen. Ihre Aktivität ist durch den Tagesverlauf und die Jahreszeiten beeinflusst.

**REH**

Rehe sind ein häufiges Wildtier in Deutschland. Sie sind nachtaktiv und können Unfälle verursachen. Ihre Aktivität ist durch den Tagesverlauf und die Jahreszeiten beeinflusst.

**DACHS**

Dachse sind ein häufiges Wildtier in Deutschland. Sie sind nachtaktiv und können Unfälle verursachen. Ihre Aktivität ist durch den Tagesverlauf und die Jahreszeiten beeinflusst.

**WAS TUN?**

Wenn Sie einen Wildunfall beobachten, sollten Sie sich nicht nähern. Rufen Sie die Polizei oder die Feuerwehr an. Wenn Sie einen Unfall selbst erleiden, sollten Sie sich sofort aus der Gefahrenzone entfernen.

**70**

Einleitung und Wildunfallstatistik



[www.netzwerk-verkehrssicherheit.de](http://www.netzwerk-verkehrssicherheit.de)





# Aufsteller „Aktivzeit der Wildtiere“

**Wildtiere sind gefährlich**  
Wildtiere sind gefährlich und können Schaden anrichten. Die meisten Unfälle passieren, wenn ein Tier auf die Fahrbahn springt. Wildtiere sind gefährlich, weil sie nicht auf den Straßen zu sehen sind und sie bis zu 40 km/h schnell fahren können. Sie sind gefährlich, weil sie auf der Fahrbahn zu sehen sind und sie bis zu 40 km/h schnell fahren können.

**Wild Unfall**

**Wild Unfall**

**Wildtiere sind gefährlich**  
Wildtiere sind gefährlich und können Schaden anrichten. Die meisten Unfälle passieren, wenn ein Tier auf die Fahrbahn springt. Wildtiere sind gefährlich, weil sie nicht auf den Straßen zu sehen sind und sie bis zu 40 km/h schnell fahren können. Sie sind gefährlich, weil sie auf der Fahrbahn zu sehen sind und sie bis zu 40 km/h schnell fahren können.

**Wild Unfall**

**Wild Unfall**

**AKTIVZEIT DER WILDTIERE**

**Wild Unfall**

Zu welchen Tages- und Jahreszeiten muss ich besonders mit Wildbegegnungen rechnen?



[www.netzwerk-verkehrssicherheit.de](http://www.netzwerk-verkehrssicherheit.de)



# Aufsteller „Reh, Damhirsch, Rothirsch“

**Wildfall**

Wildfall sind Verkehrsunfälle, die durch Wildtiere verursacht werden. In Deutschland sind jährlich ca. 1000 Verkehrsunfälle durch Wildfälle zu verzeichnen. In der Regel sind es bis zu 40 km/h schnelle Fahrzeuge, die mit Wildtieren kollidieren. Die meisten Wildfälle ereignen sich in der Dämmerung und in der Dunkelheit. Die meisten Wildfälle ereignen sich in der Dämmerung und in der Dunkelheit. Die meisten Wildfälle ereignen sich in der Dämmerung und in der Dunkelheit.

**WILDFALL**

Wildfall sind Verkehrsunfälle, die durch Wildtiere verursacht werden. In Deutschland sind jährlich ca. 1000 Verkehrsunfälle durch Wildfälle zu verzeichnen. In der Regel sind es bis zu 40 km/h schnelle Fahrzeuge, die mit Wildtieren kollidieren. Die meisten Wildfälle ereignen sich in der Dämmerung und in der Dunkelheit. Die meisten Wildfälle ereignen sich in der Dämmerung und in der Dunkelheit.

**LEBENSRAUME VON WILDTIEREN**

Wildtiere sind an bestimmte Lebensräume angepasst. Die meisten Wildtiere sind an bestimmte Lebensräume angepasst. Die meisten Wildtiere sind an bestimmte Lebensräume angepasst. Die meisten Wildtiere sind an bestimmte Lebensräume angepasst.

**LEBENSRAUME VON WILDTIEREN**

Wildtiere sind an bestimmte Lebensräume angepasst. Die meisten Wildtiere sind an bestimmte Lebensräume angepasst. Die meisten Wildtiere sind an bestimmte Lebensräume angepasst. Die meisten Wildtiere sind an bestimmte Lebensräume angepasst.

**AKTIVZEIT DER WILDTIERE**

Die Aktivzeit der Wildtiere ist im Jahresverlauf unterschiedlich. Die Aktivzeit der Wildtiere ist im Jahresverlauf unterschiedlich. Die Aktivzeit der Wildtiere ist im Jahresverlauf unterschiedlich. Die Aktivzeit der Wildtiere ist im Jahresverlauf unterschiedlich.

**AKTIVZEIT DER WILDTIERE**

Die Aktivzeit der Wildtiere ist im Jahresverlauf unterschiedlich. Die Aktivzeit der Wildtiere ist im Jahresverlauf unterschiedlich. Die Aktivzeit der Wildtiere ist im Jahresverlauf unterschiedlich. Die Aktivzeit der Wildtiere ist im Jahresverlauf unterschiedlich.

**REH**

Reh haben eine sehr gute Nase und können Menschen schon aus mehr als 200 Metern Entfernung riechen.

**DAMHIRSCH**

Die Geweih der Rothirsche wächst in der Regel im Sommer und ist im Herbst fertig.

**ROTHIRSCH**

Rothirsche sind die größten Wildtiere in Deutschland. Sie sind in der Regel in der Dämmerung und in der Dunkelheit aktiv.

**WAS TUN?**

Wenn Sie einen Wildtierunfall erleben, sollten Sie die Polizei informieren und die Wildtiere nicht berühren. Wenn Sie einen Wildtierunfall erleben, sollten Sie die Polizei informieren und die Wildtiere nicht berühren.

**DACHS**

Dachse sind die größten Wildtiere in Deutschland. Sie sind in der Regel in der Dämmerung und in der Dunkelheit aktiv.

**WOLF**

Wölfe sind die größten Wildtiere in Deutschland. Sie sind in der Regel in der Dämmerung und in der Dunkelheit aktiv.

**WILDSCHWEIN**

Wildschweine sind die größten Wildtiere in Deutschland. Sie sind in der Regel in der Dämmerung und in der Dunkelheit aktiv.

**WAS TUN?**

Wenn Sie einen Wildtierunfall erleben, sollten Sie die Polizei informieren und die Wildtiere nicht berühren. Wenn Sie einen Wildtierunfall erleben, sollten Sie die Polizei informieren und die Wildtiere nicht berühren.

**70**

Die meisten Wildfälle ereignen sich in der Dämmerung und in der Dunkelheit. Die meisten Wildfälle ereignen sich in der Dämmerung und in der Dunkelheit.

Mit welchen Wildtieren muss ich rechnen? Worin unterscheiden sie sich?

# Aufsteller „Dachs, Wolf, Wildschwein“

**Wildfall**

Wildfall ist ein Unfall, bei dem ein Wildtier auf die Fahrbahn springt. Die meisten Wildfallunfälle geschehen im Herbst und Frühjahr, wenn die Tiere aktiv sind. Wildfallunfälle sind die häufigsten Unfallursachen im Straßenverkehr.

**Wildfall**

Wildfall ist ein Unfall, bei dem ein Wildtier auf die Fahrbahn springt. Die meisten Wildfallunfälle geschehen im Herbst und Frühjahr, wenn die Tiere aktiv sind. Wildfallunfälle sind die häufigsten Unfallursachen im Straßenverkehr.

**LEBENSRAUME VON WILDTIEREN**

Wildtiere benötigen Lebensräume, um zu überleben. Diese Lebensräume sind oft gefährdet durch die menschliche Nutzung der Landschaft. Es ist wichtig, die Lebensräume von Wildtieren zu schützen und zu vergrößern.

**Wildtiere**

Wildtiere sind Tiere, die in freier Wildbahn leben. Sie sind oft gefährdet durch die menschliche Nutzung der Landschaft. Es ist wichtig, die Lebensräume von Wildtieren zu schützen und zu vergrößern.

**AKTIVZEIT DER WILDTIERE**

Wildtiere sind oft nachtaktiv. Es ist wichtig, sich bei der Nutzung der Landschaft zu beachten, um Wildfälle zu vermeiden. Es ist wichtig, die Aktivzeiten von Wildtieren zu kennen.

**Wildtiere**

Wildtiere sind Tiere, die in freier Wildbahn leben. Sie sind oft gefährdet durch die menschliche Nutzung der Landschaft. Es ist wichtig, die Lebensräume von Wildtieren zu schützen und zu vergrößern.

**REH**

Rehe sind kleine Wildtiere, die in Wäldern leben. Sie sind oft gefährdet durch die menschliche Nutzung der Landschaft. Es ist wichtig, die Lebensräume von Rehen zu schützen und zu vergrößern.

**DAMHIRSCH**

Damhirsche sind große Wildtiere, die in Wäldern leben. Sie sind oft gefährdet durch die menschliche Nutzung der Landschaft. Es ist wichtig, die Lebensräume von Damhirschen zu schützen und zu vergrößern.

**ROTHIRSCH**

Rothirsche sind große Wildtiere, die in Wäldern leben. Sie sind oft gefährdet durch die menschliche Nutzung der Landschaft. Es ist wichtig, die Lebensräume von Rothirschen zu schützen und zu vergrößern.

**DACHS**

Dachse sind kleine Wildtiere, die in Wäldern leben. Sie sind oft gefährdet durch die menschliche Nutzung der Landschaft. Es ist wichtig, die Lebensräume von Dachsen zu schützen und zu vergrößern.

**WOLF**

Wölfe sind große Wildtiere, die in Wäldern leben. Sie sind oft gefährdet durch die menschliche Nutzung der Landschaft. Es ist wichtig, die Lebensräume von Wölfen zu schützen und zu vergrößern.

**WILDSCHWEIN**

Wildschweine sind große Wildtiere, die in Wäldern leben. Sie sind oft gefährdet durch die menschliche Nutzung der Landschaft. Es ist wichtig, die Lebensräume von Wildschweinen zu schützen und zu vergrößern.

**WAS TUN?**

Wenn Sie einen Wildfall beobachten, sollten Sie sich nicht nähern. Es ist wichtig, die Polizei zu informieren. Es ist wichtig, die Lebensräume von Wildtieren zu schützen und zu vergrößern.

**Wildfall**

Wildfall ist ein Unfall, bei dem ein Wildtier auf die Fahrbahn springt. Die meisten Wildfallunfälle geschehen im Herbst und Frühjahr, wenn die Tiere aktiv sind. Wildfallunfälle sind die häufigsten Unfallursachen im Straßenverkehr.

Mit welchen Wildtieren muss ich rechnen? Worin unterscheiden sie sich?



[www.netzwerk-verkehrssicherheit.de](http://www.netzwerk-verkehrssicherheit.de)



Netzwerk Verkehrssicherheit  
Brandenburg





# Kartenspiel: Ziel, Zielgruppe und Einsatzorte

- **Weniger Wildunfälle**
  - Sensibilisierung für das Thema; Vermittlung von relevantem Wissen (z. B. Wildtierverhalten, Lebensräume, kritische Tages- und Jahreszeiten)
- **Bürgerinnen und Bürger**
  - Schwerpunkt bildet die Gruppe der Kraftfahrer, aber auch (Noch-) Nicht-Kraftfahrer sollen angesprochen werden (Mitfahrer)
- **Im privaten Umfeld**
  - Spieleabende mit Freunden und Gleichgesinnten, Familientreffs und -feiern



# Kartenspiel: Inhalt, Spielerzahl, Spieleralter, Spieldauer

- Spielanleitung, 30 Textkarten (3 je Tier), 20 Bildkarten (2 je Tier)
- Mindestens drei Spieler
  - Bei mehr als fünf Spielern können Teams gebildet werden
- Empfohlen ab 10 Jahren
  - Grund: flüssiges Lesen, Wortschatz
- Etwa 20 bis 30 Minuten



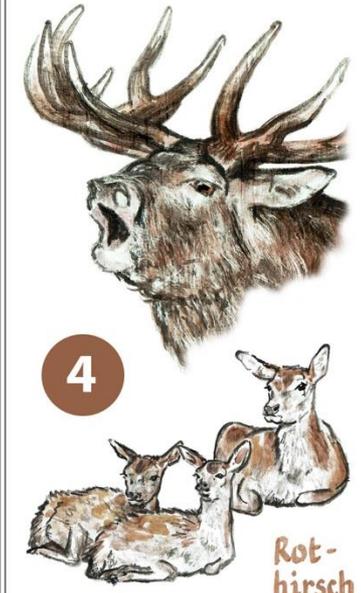
# Kartenspiel: Starthand

## Rotfuchs

1 Meine schlanke und leichtfüßige Gestalt wird völlig zu Recht beneidet. Gleichgroße Exemplare meines entfernten Verwandten – dem besten Freund des Menschen – bringen leicht das Doppelte auf die Waage.

2 So manche Nacht habe ich schon auf dem nahen Feld mit all seinen verheißungsvollen Mauselöchern verbracht. Die Konkurrenz behäbiger Hauskatzen muss ich dabei nicht fürchten, mein Mäusesprung kann sich wahrlich sehen lassen.

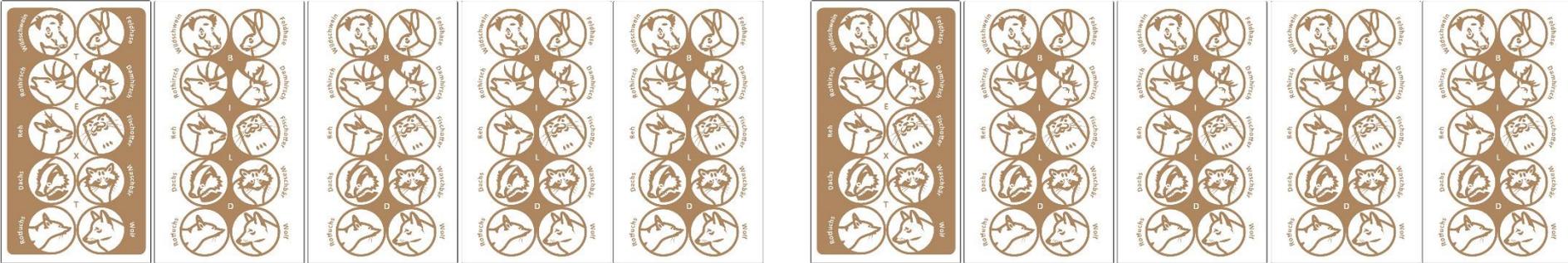
3 Die ersten Wochen nach ihrer Geburt ist das Fell meiner Kleinen noch ganz grau. Es dauert aber nicht lange, dann ist es genauso wunderschön und leuchtend rot wie meins.



1 Textkarte

4 Bildkarten

# Kartenspiel: Spielablauf



Spieler 2

Feldhase!

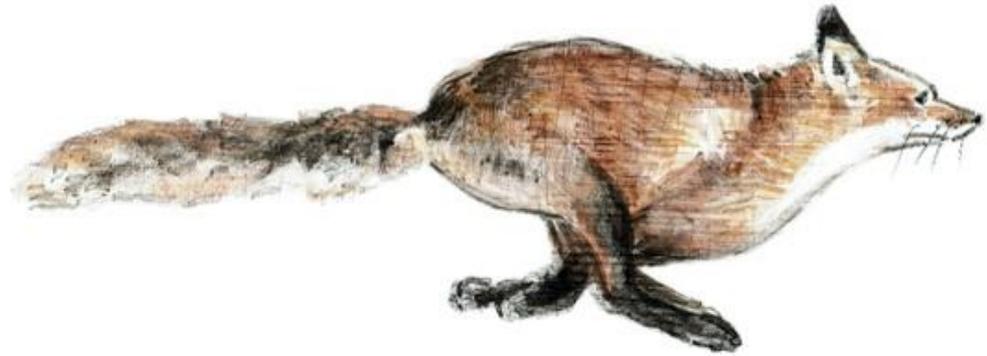
Spieler 3

Ich bin ein wirklich exzellenter Sprinter und hänge jeden Verfolger durch elegantes Hakenschlagen locker ab. Der Kerl am Steuer hat letztens auch gestaunt, als ich blitzschnell über die Straße gespurtet bin.

<p><b>Rotfuchs</b></p> <p>1 Meine schlanke und leichtfüßige Gestalt wird völlig zu Recht beneidet. Gleichgroße Exemplare meines entfernten Verwandten – dem besten Freund des Menschen – bringen leicht das Doppelte auf die Waage.</p> <p>2 So manche Nacht habe ich schon auf dem nahen Feld mit all seinen verheißungsvollen Mauselöchern verbracht. Die Konkurrenz behäbiger Hauskatzen muss ich dabei nicht fürchten, mein Mäusesprung kann sich wahrlich sehen lassen.</p> <p>3 Die ersten Wochen nach ihrer Geburt ist das Fell meiner Kleinen noch ganz grau. Es dauert aber nicht lange, dann ist es genauso wunderschön und leuchtend rot wie meins.</p>	<p>Reh</p>	<p>Fischotter</p>	<p>Feldhase</p>	<p>Rot-hirsch</p>
--	------------	-------------------	-----------------	-------------------

Spieler 1

# Fachliche Beratung



- Dr. Egbert Gleich, Landesbetrieb Forst Brandenburg
- Dr. Andreas Kinser, Deutsche Wildtier Stiftung